Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 145 (2004)

Artikel: Als Erste mit Skis auf den Titlis
Autor: Christen, Beat
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1033870

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als Erste mit Skis auf den Titlis

Der Titlis ist heute längst zum Inbegriff eines modernen Skiberges geworden. Am 21. Januar 2004 sind es 100 Jahre her, als damals der Engelberger Kunstmaler, Jäger und Skipionier Willy Amrhein gemeinsam mit dem ebenfalls aus dem Klosterdorf stammenden Bergführer Josef Kuster den 3238 Meter hohen Gipfel des Titlis erstmals mit Skis bestiegen haben. Ein Blick zurück in jene Zeit, wo zwei Bretter ein Tal erobert haben.

Von Beat Christen

Die beiden Hände sind auf den langen Stock abgestützt. Und so wie er dasteht wird dem Betrachter schnell klar – diese Gestalt ist ein Bergler. Der Blick des Mannes schweift von den Spannörtern über die Bärenzähn zum Gipfel des Grassen. Weiter rechts ist das Sustenhorn zu erkennen und dann die lange Kette der Berner Alpen. Dieser Mann steht nicht zum ersten Mal auf dem Gipfel des Titlis. Die Berge, die ihm hier scheinbar zu Füssen liegen, kennt er. Auf vielen der Gipfeln ist er schon selber gestanden. Im Sommer zwar, aber immerhin. Und doch scheint es, als ob er diesen Tag, diesen Augenblick, ganz besonders geniesst. Der Mann, von dem da die Rede ist, heisst Willy Amrhein. Engelberger und als Überschrift seiner Jahre später erscheinenden Biografie von Pater Georg Dufner wird dann stehen: "Kunstmaler und Jäger". Und Skipionier, müsste diese Überschrift ergänzt werden.

Der Aufstieg war mühsam. Willy Amrhein stützt sich auf seinem Stock ab und geniesst auf dem Gipfel des Titlis die Aussicht.

Aufstieg um halb sieben

21. Januar 1904. Vor knapp einem Monat wurde in der damaligen Bierlialp in Engelberg der Sportclub Engelberg aus der Taufe gehoben. Mitbegründer und treibende Kraft bei der Gründung des späteren Skiclub Engelberg war Willy Amrhein. Seither unternahm er zusammen mit seinen Kameraden Skitouren in der näheren und weiteren Umgebung von Engelberg. Morgens um halb sieben des 21. Januar 1904 machte er sich zusammen mit dem Bergführer Josef Kuster auf, mit dem neuartigen Sportgerät namens Ski an den Füssen, den Titlis zu besteigen. Ein Unterfangen, das bislang noch niemandem gelungen war. Dies, obwohl es im Jahre 1902 "einige Herren vom Skiclub Schwarzwald versucht hatten. Sie hielten sich für einige Tage auf Trübsee auf. Von hier aus haben sie verschiedene kleine Touren unternommen. Auch dem alten Titlis beabsichtigten sie einen Besuch abzustatten. Doch dieser wollte von dem neuen Verkehrsmittel immer noch so wenig wissen wie die alten Engelberger selber", schrieb Willy Amrhein im Jahrbuch des Schweizerischen Skiverbandes, das 1910 erschienen ist. Amrhein und sein Begleiter Kuster kamen an diesem Tag zügig voran und hofften, den Nebel bald unter sich zu wissen. "Um 9.30 Uhr gelangten wir beim Hotel an", ist dem ersten Skitourenbuch des Engelberger Skiclubs in alter deutscher Schrift noch im selben Jahr anvertraut worden. Via Stand und Rotegg ging die Skitour weiter, dem Ziel entgegen – dem Gipfel des 3238 Meter hohen Titlis. "Um 16.30 Uhr auf dem Gipfel des Titlis", ist in besagtem Skitourenbuch weiter nachzulesen. Abends um sieben Uhr treffen die beiden Skierstbesteiger wieder bei hereinbrechender Dunkelheit im Dorf von Engelberg ein. Die Aufzeichnung dieser Skitour wird mit "Ski Heil" und dem Namen des Autors "Willy Amrhein" abgeschlossen. Sechs Fotografien bezeugen, dass Willy Amrhein und sein Begleiter den Gipfel des Titlis auch tatsächlich erreicht haben. Wohl als Erste einer neuen Sorte Spezis, die man Skifahrer nennt.

Des Rätsels Lösung

Um die Erstbesteigung des Titlis mit Skis gab es zunächst wiedersprüchliche Meldungen und ebenso viele verschiedene Namen wurden je nach Quelle ins Spiel gebracht. Willy Amrhein nennt in einem SSV-Jahrbuch zwar den Januar 1904, aber Namen nennt er keine. Vielleicht, weil er selber dieser Erstbesteiger war? Laut Skipapst Arnold Lunn erfolgte die Skibesteigung im Jahre 1899 durch Oth. Schmid und Ritterhofer. Lunn widerspricht sich dann in einer später ebenfalls von ihm verfassten Skichronik und wechselte bei Schmid den Vornamen von Oth(mar) zu Otto, und daraus machte Max Senger in seiner Chronologie einen Herrn Otto. Und zu guter Letzt schrieb Marcel Kunz, ein grosser Kenner der Skiliteratur in "Le Skieur dans les Alpes", der 1925 erstmals erschienen Bibel des Skialpinismus vom Jahre 1902, als der Titlis angeblich mit Skis bezwungen wurde. Namen, die nannte allerdings auch Kunz nicht. Anders Felicitas von Reznicek in ihrem Heimatbuch über Engelberg. Der Engelberger Bergführer Josef Kuster soll diese Tat in Begleitung seines Gastes Grossmann an Weihnachten 1903 vollbracht haben. Nun, der Name Kuster dürfte wohl stimmen. Hinter dem Namen Grossmann ist allerdings ein Fragezeichen zu setzen. Der Schlüssel zur Lösung des Rätsels, wer zuerst den Titlis mit Skis bestiegen hat, liegt wohl im Tourenbuch des am 20. Dezember 1903 gegründeten Sportclubs. Dieses Buch wurde von Willy Amrhein verwaltet und die erste Eintragung stammt von der Skitour über den Juchlipass, die Amrhein am 23. März 1903 unternommen hatte. Damals traf der Engelberger Jäger und Kunstmaler auf der Passhöhe den Melchtaler Wildhüter Otto Durrer, der zu dieser Zeit ebenfalls schon im Besitze eines Paar Skis war und ihm während den Wintermonaten bei seinen Kontrollgängen als Fortbewegungsmittel diente.

"Er kam in voller Fahrt..."

Der Titlis war nach der Erstbesteigung durch den damals 31-jährigen Willy Amrhein und Josef Kuster für Skifahrer nicht mehr so unerreichbar.

Kurz vor Weihnachten im Jahre 1904 organisierte der Skiclub Engelberg den ersten grossen Skikurs. Die Abschlusstour führte die Teilnehmer auf den Gipfel des Titlis.

Noch im Dezember des gleichen Jahres wurde der Titlis vollends zum Skiberg. Der Sportclub Engelberg trat im Dezember 1904 als Organisator des ersten Skikurses in Engelberg auf. Als Skilehrer amteten die vom Glarner Skipionier Christoph Iselin in die Schweiz geholten Norweger Leif Berg und Thorleif Björnstadt. Nebst den Skikursen in Engelberg unterrichteten die beiden Norweger auch in Glarus, Andermatt, Grindelwald, Les Avants, Lenzerheide, Zuoz und in St. Gallen. "So wurden auf einen Schlag rund 700 patente Skifaher in die Welt gesetzt", behauptete Max Senger in "Wie die Schweiz zum Skiland wurde". Vor allem Leif Berg blieb den Skikursteilnehmern in guter Erinnerung. Der Deutsche Theodor Herzog gehörte ebenfalls zu jener Gruppe, welche am Schluss des Skikurses am 23. Dezember 1904 den Titlis mit Skis bestiegen hatten. In seinem Beitrag "Skitouren um Engelberg", den er 1905 für die "Deutsche Alpenzeitung" verfasste, ist nachzulesen: "Er kam in voller Fahrt vom oberen Gletscher her an diese Stelle und bemerkte das Eis erst, als er schon darauf war. Natürlich gab es da kein Halten mehr. So schoss er den zirka 30-grädigen Hang über das Eis hinab und machte direkt darunter im Pulverschnee einen Christianiaschwung, aus dem er, ohne dabei anzuhalten, direkt in Slalomfahrt überging." Die Fahrt des damals 20-jährigen Skiapostels aus Norwegen musste bei Herzog eine tiefe Bewunderung hinterlassen haben. Galt Herzog doch als der erste Deutsche Skifahrer, "der einen sauberen Telemark" hinsetzen konnte. Mit dieser Stelle meinte übrigens Herzog keinen anderen Pistenabschnitt als die auch heute noch anspruchsvolle Rotegg. An besagter Skitour auf den Titlis nahm auch die erste Frau teil. Im Skitourenbuch ist zwar ein Foto mit der Bezeichnung "Erste Frau auf dem Titlis" zu finden, der Name fehlt jedoch.

Der Skitourenberg

Am 20. Februar 1904 hatte der Sportclub Engelberg mitgeholfen, in Olten den Schweizerischen Ski-Verband zu gründen. Vier Jahre später organisierte Engelberg das vierte Schweizerische Skirennen mit Dauerlauf, Sprunglauf, Militärlauf, Hindernis-Rennen, Stilfahren und Damenlauf. Dies war der Start zu vielen weiteren Skirennen. 1938 fanden die zweiten Skiweltmeisterschaften in der Geschichte des Internationalen Skiverbandes in Engelberg statt. Die Disziplinen: Abfahrt und Slalom. Die Abfahrt führte durch das berühmte Kanonenrohr, wo die Schnellsten eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über 70 Stundenkilometern erreichten. Der Titlis selber blieb ein beliebter Skitourenberg. Dies änderte sich, als 1968 die Luftseilbahn vom Stand auf den Kleintitlis eröffnet wurde. Jetzt war der Titlis plötzlich auch für weniger gute Skifahrer erreichbar und mit der Durchführung des ersten Titlis-Sommerslaloms im Jahre 1969 begann der Sommerskibetrieb auf 3000 Metern über Meer.

Sie kamen über den Jochpass

Willy Amrhein war zwar vor 100 Jahren der Erste, welcher den Titlis mit Skis bestiegen hatte. Er war aber nicht der Erste, der mit den damals ungewohnten und neumodischen Brettern an den Füssen die heute von tausenden von Wintersportlern bevölkerten Skihänge am Titlis und Jochpass beanspruchte. "Die ersten Skifahrer", schrieb der auch als Chronist aktive Willy Amrhein, "welche die jungfräulichen Hänge von Engelberg durchfurchten, waren die Herren Hans Immer von Meiringen und seine Begleiter Melchior Thöni und Johann Berg ab Wyler von Innertkirchen. Diese kamen im Winter 1893 auf 1894 über den Jochpass nach Engelberg." Und ein Jahr später wollten zwei fremde Touristen auf Ski den Titlis besteigen. Willy Amrhein schrieb dazu im Ski-Jahrbuch des SSV von 1910: "Sie nahmen zwei Führer mit, kommen die steile Pfaffenwand hinauf, trugen aber die Ski bis Trübseealp. Anderen Tags machten sie ihren Führern einige Purzelbäume vor und trugen die Ski wieder nach Engelberg hinunter. Zur Popularisierung", war Willy Amrhein überzeugt, "haben diese Bergfexen also herzlich wenig beigetragen." A propos Bergfexen: Schon lange bevor im Jahre 1944 der Skilift auf den Jochpass gebaut worden ist, haben die Mitglieder des Nidwaldner Bergclubs den Jochpass als ideales Skigebiet entdeckt. 1935 wurde auf Initiative des Stanser Fotografen Leonhard von Matt die Jochhütte, das heutige Berghaus Jochpass, erstellt. An schönen Sonntagen trafen sich hier die skibegeisterten Nidwaldner und Engelberger und zogen anschliessend ihre Spuren in den stiebenden Pulverschnee. Und daran hat sich, ausser der Tatsache, dass dieses Skigebiet im 21. Jahrhundert weit über die Landesgrenze hinaus bekannt ist, bis heute nichts geändert.

Willy Amrhein war nicht nur Jäger und Skipionier, er war auch ein begnadeter Künstler. Für die Skirennen in Engelberg schuf er unzählige Plakate, die heute zu den schönsten jener Zeit zählen.

Ein nachdenklicher Blick

Der Mann auf dem Gipfel des Titlis hat sich in der Zwischenzeit auf den Rucksack, den er in den Schnee abgestellt hatte, gesetzt. Ist da ein nachdenklicher Blick auszumachen? Taucht da gar die Frage auf, "was habe ich damals vor 100 Jahren bloss in Bewegung gesetzt?" Willy Amrhein machte den Skilauf in Engelberg populär. Er war Skiläufer und Skilehrer. Als einer der ganz wenigen Fotografen der damaligen Zeit hatte er die ersten Gehversuche auf Skis in und um Engelberg auf Fotos festgehalten. Als Plakatgestalter für viele Skirennen und Kunstmaler war er schon fast genial. Und der am 1. Oktober 1926 an den Folgen einer Lungenentzündung und Lungeblutungen im Alter von erst 53 Jahren verstorbene Willy Amrhein war vor allem auch Journalist und Illustrator. Zahlreiche seiner Berichte wurden sowohl in der Schweiz wie auch in Deutschland abgedruckt. Berichte, die er wie im SSV-Jahrbuch von 1910, mit eigenen Bildern illustriert hatte. Willy Amrhein dürfte wohl seine helle Freude an den heutigen Wintersportlern haben, die sein Vermächtnis unbewusst fortsetzen. Ob ihm allerdings der heutige Rummel auch behagen würde, ist eher anzuzweifeln. Denn immer dann, wenn man überall von ihm sprach, zog er sich in eine der Alphütten zurück, wo er mit Pinsel und auch Gewehr sein Eigenleben führte.

Ein nachdenklicher Skifahrer. Mit der Erstbesteigung mit Skis im Januar 1904 durch Willy Amrhein und Josef Kuster wurde der Titlis endgültig zum Skiberg.